

## Auswahl von Testverfahren zur Feststellung sprachlicher Kompetenzen schwerhöriger und gehörloser Kinder

*Im Folgenden sind Hinweise zu Testverfahren zusammengestellt, die sich besonders für die Diagnostik sprachlicher Kompetenzen hörbehinderter Kinder und Jugendlicher eignen.*

### Diagnose gebärdensprachlicher Kompetenzen

Sie finden Hinweise und Literatur zur Diagnostik von Gebärdensprache unter <http://www.signlang-assessment.info/index.php/tests-of-l1-development.html>.

Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Gebärdensprachen hilft Ihnen bei der Einstufung von Kompetenzen in Gebärdensprachen (siehe [www.ecml.at/ECML-Programme/Programme2012-2015/ProSign/Assessment/tabid/1766/Default.aspx](http://www.ecml.at/ECML-Programme/Programme2012-2015/ProSign/Assessment/tabid/1766/Default.aspx)).

### Diagnose laut- und schriftsprachlicher Kompetenzen

	Erhebungsinstrument	Erläuterung
<b>Aussprache (Phonetik und Phonologie)</b>		
<b>PLAKSS</b>	Fox, A. (2005): PLAKSS - Psycholinguistische Analyse kindlicher Sprechstörungen. Frankfurt: Harcourt-Test Services.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatzbereich: 2;6–8 Jahre</li> <li>• Zwei Teile: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bilderbenenntest &amp; Inkonsequenztest</li> </ul> </li> <li>• Bilderbenenntest: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ 99 Items, die Wortschatz kleiner Kinder entsprechen und alle Laute und wesentliche Lautverbindungen deutscher Sprache in allen Wortpositionen überprüfen</li> </ul> </li> </ul>
<b>Neuaufgabe: PLAKSS-II</b>	Fox-Boyer, A. (2014): Psycholinguistische Analyse kindlicher Aussprachestörungen (PLAKSS-II) – Vollständig überarbeitete Neuaufgabe der PLAKSS. Frankfurt am Main: Pearson Assessment & Information.	

<b>ICS</b>	<p>Intelligibility in Context Scale</p> <p>McLeod, S., Harrison, L. J. &amp; McCormack, J. (2012): Skala zur Verständlichkeit im Kontext: Deutsch. [Intelligibility in Context Scale: Language] (Neumann, S., Trans.). Bathurst, NSW, Australia: Charles Sturt University. <a href="http://www.csu.edu.au/research/multilingual-speech/ics">http://www.csu.edu.au/research/multilingual-speech/ics</a> [08.09.2016].</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatzbereich: Vorschul- sowie Schulkinder</li> <li>• Elternfragebogen zur Beurteilung der Sprechverständlichkeit</li> <li>• 7 Fragen, die einschätzen lassen, bis zu welchem Grad kindliche Sprache von verschiedenen Kommunikationspartnern (Eltern, Familie, Freunde, Bekannte, Lehrer und Fremde) zu verstehen ist (Bsp.: „Verstehen Sie Ihr Kind?“; „Wird Ihr Kind von seinen Freunden verstanden?“)</li> <li>• Beurteilung anhand einer 5-Punkte-Skala (5 = immer, 1 = nie)</li> <li>• Übersetzung in mehr als 20 Sprachen</li> </ul>
<b>Wortschatz</b>		
<b>AWST-R</b>	<p>Kiese-Himmel, C. (2005): AWST-R. Aktiver Wortschatztest für 3- bis 5-jährige Kinder. Revision. Manual. Göttingen: Beltz.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatzbereich: 3;0–5;5 Jahre</li> <li>• expressiver Wortschatzumfang</li> <li>• Benennung abgebildeter Objekte und Tätigkeiten</li> </ul>
<b>WWT 6–10</b>	<p>Glück, C.W. (2011): Wortschatz- und Wortfindungstest für 6- bis 10-Jährige. WWT 6–10. München: Urban &amp; Fischer.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatzbereich: 5;6–10;11 Jahre</li> <li>• Subtests : WWTexpressiv und WWTrezeptiv               <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Ermittlung des expressiven und rezeptiven Wortschatzes durch Bildbenennung und -erkennung</li> </ul> </li> </ul>
<b>CDIs / FRAKIS / ELFRA</b>	<p>MacArthur-Bates Communicative Development Inventories</p> <p>Fenson, L., Dale, P., Reznick, J.S., Bates, E., Thal, D. &amp; Pethick, S. (1994): Variability in early communicative development. In: Monographs of the Society for Research in Child Development, 59 (5).</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elternfragebogen, der eine Liste von Wörtern beinhaltet</li> <li>• Aufgabe der Eltern besteht darin, ihr Kind zwischen 15 und 45 Minuten zu beobachten und auf Basis dieser Beobachtung, die Fragen im Fragebogen zu beantworten</li> <li>• für das Englische und Spanische besteht sowohl eine Lang- als auch eine Kurzform</li> <li>• für alle weiteren Adaptionen siehe: <a href="http://mb-cdi.stanford.edu/adaptations.html">http://mb-cdi.stanford.edu/adaptations.html</a> [18.10.16]</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Test liegt in zwei Varianten vor:           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ CDI: Words and Gestures               <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einsatzbereich: 0;8–1;6 Jahre</li> <li>▪ Kurzform: 89-Wörter-Checkliste (Rezeption &amp; Produktion)</li> </ul> </li> <li>○ CDI: Words and Sentences               <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einsatzbereich: 1;4 bis 2;6 Jahre</li> <li>▪ Kurzform: 100-Wörter-Checkliste (Produktion) + Frage zur Wort-Kombination</li> </ul> </li> <li>○ beide Varianten auch bei älteren, entwicklungsverzögerten Kindern anwendbar</li> </ul> </li> <li>• es bestehen zwei autorisierte Adaptionen des CDI für das Deutsche:           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ FRAKIS Szagun, G., Stumper, B. &amp; Schramm, A.S. (2009): Fragebogen zur frühkindlichen Sprachentwicklung (FRAKIS) und FRAKIS-K (Kurzform). Frankfurt: Pearson Assessment.</li> <li>○ ELFRA Grimm, H. &amp; Doil, H. (2000): Elternfragebogen für die Früherkennung von Risikokindern. ELFRA-1: Elternfragebogen für einjährige Kinder: Sprache, Gesten, Feinmotorik. ELFRA-2: Elternfragebogen für zweijährige Kinder: Sprache und Kommunikation. Göttingen: Hogrefe.</li> </ul> </li> <li>• auch für das Österreichische Deutsch besteht eine Adaption, siehe: <a href="http://mb-cdi.stanford.edu/adaptations.html">http://mb-cdi.stanford.edu/adaptations.html</a> [18.10.16]</li> </ul>
--	--	---

<b>HAWIK-IV</b>	Petermann, F. & Petermann, U. (2010): HAWIK-IV. Hamburg-Wechsler-Intelligenztest für Kinder - IV. Übersetzung und Adaptation der WISC-IV von David Wechsler (3. ergänzte Aufl.). Bern: Huber.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einsatzbereich: 6;0–16;11 Jahre</li> <li>Subtest: Wortschatz-Test <ul style="list-style-type: none"> <li>Ermittlung des Wortwissens und der Begriffsbildung</li> </ul> </li> </ul>
<b>Grammatik (Syntax und Morphologie)</b>		
<b>TROG-D</b>	Fox-Boyer, A. (Hrsg./2016): TROG-D. Test zur Überprüfung des Grammatikverständnisses. Idstein: Schulz-Kirchner.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einsatzbereich: 3;0–10;11 Jahre</li> <li>rezeptiver Sprachtest: Verständnis grammatischer Strukturen des Deutschen</li> <li>auditive Vorgabe eines Testsatzes und Auswahl passenden Bildes aus Auswahl von vier Bildern</li> </ul>
<b>Grammatische Subtests aus folgenden Verfahren:</b>		
<b>SETK-2</b>	Grimm, H. (2000): Sprachentwicklungstest für zweijährige Kinder (SETK-2). Diagnose rezeptiver und produktiver Sprachverarbeitungsfähigkeiten. Göttingen: Hogrefe.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einsatzbereich: 2;0–2;11 Jahre</li> <li>Subtest: Produktion II: Sätze <ul style="list-style-type: none"> <li>Beschreibung bildlich dargestellter Sachverhalte</li> </ul> </li> </ul>
<b>SETK 3–5</b>	Grimm, H., Aktas, M. & Frevert, S. (2010): Sprachentwicklungstest für drei- bis fünfjährige Kinder. Diagnose von Sprachverarbeitungsfähigkeiten und auditiven Gedächtnisleistungen. Göttingen: Hogrefe.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einsatzbereich: 3;0–5;11 Jahre</li> <li>Subtest: Enkodieren semantischer Relationen <ul style="list-style-type: none"> <li>Beschreibung bildlich dargestellter Sachverhalte</li> </ul> </li> <li>Subtest: Morphologische Regelbildung <ul style="list-style-type: none"> <li>Anwendung von Pluralbildung von Nomina/Kunstwörtern</li> </ul> </li> </ul>
<b>SET 5–10</b>	Petermann, F. (2012): SET 5–10. Sprachstandserhebungstest für Kinder im Alter zwischen 5 und 10 Jahren. Göttingen: Hogrefe.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einsatzbereich: 5;0–10;11 Jahre</li> <li>Subtest 6: Bildergeschichte</li> <li>Subtest 8: Singular-Plural-Bildung</li> </ul>

Pragmatik		
<b>Das Pragmatische Profil</b>	Dohmen, A., Dewart, H. & Summers, S. (2009): Das Pragmatische Profil. Analyse kommunikativer Fähigkeiten von Kindern. München: Elsevier, Urban & Fischer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatzbereich: bis 10 Jahre</li> <li>• strukturiertes Elterninterview: Bezugspersonen des Kindes (Eltern, Lehrer, Betreuer etc.) werden zu konkreten Kommunikationssituationen befragt</li> <li>• erfasst Bandbreite kommunikativer Fähigkeiten in variierenden Alltagssituationen von Kindern</li> <li>• zwei Interview-Bögen               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Interview I:                   <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 38 Fragen</li> <li>▪ bis 4;11 Jahre</li> </ul> </li> <li>○ Interview II:                   <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 32 Fragen</li> <li>▪ 5;0–10 Jahre</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>
<b>KKI</b>	Hintermair, M. (2012): Der Kommunikative-Kompetenz-Indikator (KKI) als Screening bei hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen. Eine zusammenfassende Analyse vorliegender empirischer Befunde. HörgeschädigtenPädagogik, 66, 226–231.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Screening zur groben Einschätzung kommunikativer Kompetenz hörbehinderter Kinder, aus dem sich weitere diagnostische Überprüfungen ergeben können/müssen</li> <li>• 4 Fragen zur aktuellen kommunikativen Situation des hörbehinderten Kindes aus Perspektive von relevanten erwachsenen Bezugspersonen               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Frage 1: „Das Kind ist in der Lage, mir über alle Dinge, die es beschäftigen, etwas zu erzählen.“</li> <li>○ Frage 2: „Das Kind ist in der Lage, zu anderen Menschen Kontakt aufzunehmen.“</li> <li>○ Frage 3: „Das Kind ist in der Lage, Dinge, die ich/man ihm erklären oder erzählen will, zu verstehen.“</li> <li>○ Frage 4: „Das Kind ist in der Lage, sich anderen Menschen (außerhalb der Familie) mitzuteilen.“</li> </ul> </li> </ul> <p>Die Modalität der sprachlichen Kommunikation (Laut- und/oder</p>

		<p>Gebärdensprache), in der diese Kompetenzen realisiert werden, spielt keine Rolle</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beantwortung durch Bezugsperson (Eltern, Lehrer, Erzieher), die Kind längere Zeit gut kennt             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ auf 5-stufiger Skala (1 = trifft gar nicht zu, 5 = trifft genau zu)</li> </ul> </li> <li>• aus Antworten auf vier Items erfolgt Bildung eines gemittelten Summenwerts (für Praxis aber besonders Antworten auf einzelne Items bedeutungsvoll)</li> </ul>
<b>Lesen</b>		
<b>SLS 5–8</b>	Auer, M., Gruber, G., Mayringer, H. & Wimmer, H. (2005): SLS 5–8 –Salzburger Lese-Screening für die Klassenstufen 5–8. Bern: Hans Huber.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatzbereich: Klassenstufen 5–8 (auch für begabte LeserInnen jüngerer Klassenstufen und für Klassenstufe höher als die 8. einsetzbar)</li> <li>• basale Lesefertigkeit</li> <li>• Lesen und Überprüfen inhaltlich einfacher Sätze</li> </ul>
<b>LESEN 6–7</b>	Bäuerlein, K., Lenhard, W. & Schneider, W. (2012): LESEN 6–7 – Lesetestbatterie für die Klassenstufen 6–7. Verfahren zur Erfassung der basalen Lesekompetenz und des Textverständnisses. Göttingen: Hogrefe.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatzbereich: Klassenstufen 6–7</li> <li>• Basale Lesekompetenz und Textverständnis</li> <li>• Als Einzel- oder Gruppentest</li> <li>• Lesen und Überprüfen kurzer, einfacher Sätze</li> <li>• Multiple-Choice-Verständnisfragen zu Texten</li> </ul>
<b>WLST 7–12</b>	Schlagmüller, M. & Schneider, W. (2007): WLST 7–12. Würzburger Lesestrategie-Wissenstest für die Klassen 7–12. Ein Verfahren zur Erfassung metakognitiver Kompetenzen bei der Verarbeitung von Texten. Göttingen: Hogrefe.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatzbereich: Klassenstufen 7–12</li> <li>• Erfassung des Lesestrategiewissens</li> <li>• als Einzel- oder Gruppentest</li> <li>• verschiedene Fragen zu Lernsituationen, denen Antwortvorschläge zugeordnet sind, die die SchülerInnen benoten</li> </ul>

Kommunikative und psychosoziale Partizipation		
<b>CPQ-D</b>	<p>Elanjimattom, S. &amp; Hintermair, M. (2009): Kommunikative und psychosoziale Partizipation hörgeschädigter Kinder in der Regelschule – Eine Pilotstudie mit einer deutschen Kurzversion des Classroom Participation Questionnaire (CPQ). Son- derpädagogische Förderung, 54, 53-71.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfassung des schulischen Partizipationserlebens</li> <li>• vier Inhaltsbereiche partizipativen Erlebens werden erfasst:               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Skala 1: Lehrer Verstehen (LV)                   <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bsp. „Ich verstehe meinen Lehrer“</li> </ul> </li> <li>○ Skala 2: Schüler Verstehen (SV)                   <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bsp. „Ich verstehe die anderen Schüler in der Klasse“</li> </ul> </li> <li>○ Skala 3: Positiver Affekt (PA)                   <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bsp. „Ich fühle mich in Gruppendiskussionen in der Klasse gut“</li> </ul> </li> <li>○ Skala 4: Negativer Affekt (NA)                   <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bsp. „Ich rege mich auf, weil die anderen Schüler mich nicht verstehen“</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>• Skalen haben insgesamt 28 Items in sprachlich einfacher Form als Aussagesätze in Ich-Form</li> <li>• werden in vierstufiger Ratingskala (1 = fast nie, 2 = selten, 3 = oft, 4 = fast immer) von Kindern durch Ankreuzen einer Antwortalternative beantwortet</li> </ul>

Fassung: Oktober 2016